

Freie Presse

Einzelverkaufspreis: Die sechzehngesetzte Sonntagsausgabe 40 Pf. — Ausland 50 Pf.
Die vierzehngesetzte Wochenausgabe 2 Mk. — Für Blattdokumente Sondertarif
Angekündigung bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montags mittags. Ein Heft
in Lodz und Umgegend wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 6.— Mark.
Bei Postversand Mk. 1,75 beginn. Uml. 7.—

Nr. 114

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Die neue Allianz.

England, Frankreich, Amerika.

Es hat den Anschein, daß der Plan eines Defensivbündnisses zwischen Großbritannien, Frankreich und den Vereinigten Staaten kurz vor seiner Verwirklichung steht. Wie der P. A. T. aus Washington gemeldet wird, hat der Bündnisvertrag, der in Paris ausgearbeitet wird, bereits endgültige Form angenommen. Wie es heißt, soll er eine Bekräzung des Friedensvertrages sein und Frankreich für den Fall eines neuen Angriffs der Deutschen Schutz gewähren. Es gilt als sicher, daß Frankreich bereits sein grundlegendes Einverständnis hierzu ausgedrückt hat.

Präsident Wilson ist auch weiterhin der Überzeugung, daß die Völkerliga genügende Garantie bieten müsse; er erkennt aber auch das Bedürfnis an, daß eine gewisse Fortdauer dieser Garantie zwischen dem Datum der Unterzeichnung des Friedens und dem Datum bestehen müsse, da die Liga ihre Tätigkeit aufnehmen wird. In diesem Sinne erkennt er die Notwendigkeit dieses diplomatischen Alters an, der den Vertrag verstärkt und Frankreich Sicherheit in dem Nebengangsstadium gewährleisten würde. Präsident Wilson soll sich gegen den Gedanken ausgesprochen haben, den Vertrag geheim zu halten. Er sagte, daß dieser Alt im Geist des Alters der Völkerliga gehalten sein und ebenso wie der Völkerbundsentwurf veröffentlicht werden müsse.

Den deutschen Blättern wird hierzu aus Bern gemeldet: Die Pariser Ausgabe des "Chicago Tribune" enthält die Nachricht, daß Wilson und Lloyd George Frankreich sofortige militärische Hilfe für den Fall eines britischen Angriffs zugesagt haben. In diesem Falle würde man von einer einleitenden Untersuchung der Frage im Sinne der Bestimmungen des Völkerbundes abssehen. Der Pariser Korrespondent der "Neuen Zürcher Zeitung" bemerkte, daß aus diesem Anlaß das Gerücht von dem Abschluß eines Defensivbündnisses zwischen Frankreich, England und Amerika im Umlauf sei. Wilson soll auf der Meinung bestehen, daß der Abschluß des Völkerbundes den Abschluß eines Defensivbündnisses ausschließt.

Die Zahlung der Entschädigungssumme.

Aus London wird gemeldet: Hier liegen Einzelheiten über die Zahlung der Entschädigungssumme vor. Die Kommission der Friedenskonferenz, die sich mit der Feststellung des Gesamtwertes der verfügbaren deutschen Guthaben in Gold, Silber und Wertpapieren zu beschäftigen hatte, schätzt den Gesamtbetrag der innerhalb 18 Monaten bis 2 Jahren zur Verfügung stehenden auf 20 Milliarden. Davon sind 3 Milliarden 200 Millionen in bar verfügbar. Sowie sich die industrielle Lage in Deutschland gebessert hat, müssen die Zahlungen deutscherseits allmählich fortgesetzt und festgestellt werden. Der Anzahlungsbetrag wird befürchtet von einer interalliierten Kommission festgestellt werden. Man hat den Beschluß gefaßt, Deutschland zu einer Einführbeschränkung auf ein Minimum zu zwingen und künftig hauptsächlich zu exportieren. Diese Politik hat, wie verschiedene Londoner Blätter betonen, die Gefahr, daß Deutschland durch diese große Produktion seine allgemeine Ausfuhr so steigern kann, daß es alle anderen Länder überschlägt. Die Kommission hat deshalb beschlossen, für die Ausfuhr gewisser Waren, einen sehr hohen Preis festzusetzen.

Aufhebung des Algeciras-Vertrages.

Laut einer Pariser Depesche des "Secolo" hat die Konferenz nunmehr auch die Marokkofrage damit gelöst, daß Deutschland auf sämtliche aus dem Algecirasvertrag und aus den französisch-deutschen Verträgen von 1909 und 1911 herrschenden Rechte verzichtet. Alles deutsche Staatseigentum wird ohne Entschädigung konfisziert und deutsches Privateigentum versteigert. Der Erlös wird zur teilweisen Verminderung der Summen dienen, die Deutschland der Entente für Wiederherstellung schuldet. Nebenfalls soll auch das Abkommen Deutschlands mit Marokko und das Kapitulationsregime, sonst Deutschland in Frage kommt annulliert werden.

Der Streit um Jiume.

Eine Erklärung Wilsons.

Wien, 24. April. (P. A. T.)

Das Pressebüro der Vereinigten Staaten veröffentlicht eine Erklärung des Präsidenten Wilson in der Adriatischen Frage. Wilson führt die Gründe an, die ihn bewogen haben, die Ansprüche der Italiener auf Jiume nicht anzuerkennen. Der Friede — sagt der Präsident — der jetzt mit den Deutschen geschlossen werden soll, beruht auf dem Grundsatz des Rechts und der Gerechtigkeit. Dieselben Grundsätze müssen auf die Gebiete, die bisher zur österreichisch-ungarischen Monarchie gehörten, angewandt werden. Wenn im gegebenen Falle diese Grundsätze Anwendung finden sollen, muß Jiume als Tor der Ein- und Ausfuhr nicht Italien, sondern den im Norden und Nordosten gelegenen Ländern dienen, und zwar Polen, Ungarn, Tschechen, Rumänien und Jugoslawien. Jiume Italien zuzuerkennen, würde eine Stimming schaffen, der gegenüber wir nicht gleichmäßig bleiben könnten. Die Belassung des Hafens bei einem Staate, zu dessen Besitzstand die genannten Länder nicht gehören, wäre keine Stütze für das Handels- und Industrieleben dieser Länder, für die der Hafen den Zugang zum Mittelmeer ermöglichen soll. Aus diesem Anlaß wurde bei der Unterzeichnung des Londoner Vertrags nicht an Jiume gedacht, sondern dieses endgültig den Kroaten zugekannt. Der Präsident legt dar, daß der Vertrag vom Jahre 1915 gewisse Punkte an der dalmatischen Küste Italien zuverlautete, um es vor Österreich-Ungarn zu schützen. Da Österreich-Ungarn jetzt nicht besteht, drückt Wilson die Überzeugung aus, daß Italien sich mit einer solchen Regelung der Interessen einverstanden erklären wird, die einen absoluten Frieden sichert.

Die Erklärung Wilsons wurde der Presse abends zur Kenntnis gebracht. Es ist noch nachzufragen, daß Wilson darin die Grundsätze des Londoner Vertrages darlegt und bemerkt, daß Amerika das Nationalitätsprinzip annehmen müsse. Wilson schätzt die Opfer, die Italien während des Krieges gebracht hat, hoch ein, und fordert es auf, den bereiten Völkern auf dem anderen Ufer des Adriatischen Meeres gegenüber Seelengrößen, freundschafflichen Gedanken und das Vorecht zu beweisen, daß der Gerechtigkeit vor dem Interesse zuverkannt wird. Zum Schluss drückt er das Vertrauen aus, daß Italien von Amerika nichts verlangen werde, was sich nicht unmittelbar mit dessen geheiligter Verpflichtung in Einklang bringen lassen würde.

Orlando versicherte in einem Gespräch mit einem Mitarbeiter des "Malin", daß er heute nach Rom abreise und bitten werde, daß die Verbündeten das Interesse Italiens in ihre Hände nehmen. Die Zeitungen halten einmütig dafür, daß dieser Vorfall ernst sei, sehen aber keinen Abbruch darin. Sie drücken die Überzeugung aus, daß sich ein Weg zur Verständigung gefunden lassen werde.

Die römischen Blätter erklären übereinstimmend, daß das Programm der italienischen Delegation das Minimum dessen sei, was sich mit der Würde und der Sicherheit Italiens in Einklang bringen lasse. Das "Echo de Paris" glaubt nicht, daß die Meinungsverschiedenheit zwischen Wilson und der italienischen Delegation eine Verpätung der Aufnahme der Verhandlungen in Versailles hervorrufen werde. Neben den Konflikten auf der Friedenskonferenz schreiben die deutschen Blätter, die Italiener drohen, daß sie ihr Recht mit der Waffe in der Hand zu erreichen suchen würden, da die ganze Armee noch mobilisiert sei und jeden Augenblick handeln könne. Die deutschen Blätter fügten hinzu, daß in amerikanischen Kreisen diese Drohung nicht ernst genommen werde, und behaupten, daß die Italiener nicht die Möglichkeit hätten, den Krieg weiter zu führen.

Die Danziger Frage.

Posen, 25. April. (P. A. T.)

Die deutsche Presse gibt Stimmen französischer Blätter über die Art und Weise der Lösung der Frage Danzigs wieder, daß Freistadt unter der Oberherrschaft oder auch der "Kontrolle" Polens werden soll. Die deutschen Blätter behaupten, daß die französische Presse Verballons in der Danziger Frage in die Welt setze.

Berliner Blätter melden ferner, daß der Reichswehrminister Noske und der Minister des Innern sich zur Beiprechung der Offiziere nach Danzig begeben haben und von dort aus eine Informationskreise durch die Städte der östlichen Provinzen antreten werden.

Den deutschen Blättern wird aus Danzig gemeldet, daß infolge Erschöpfung der Kohlevorräte im Danziger Eisenbahnbereich jeder Bahnhof verkehrt aufgehört habe.

Berlin, 25. April. (P. A. T.)

Das "Berliner Tageblatt" meldet, daß am 24. April aus dem Bahnhof in Kreuz die Vertreter der polnischen Regierung und der amerikanischen Transportkommission mit den Vertretern der deutschen Regierung zusammen trafen, um über den Transport von 500 Waggons Kartoffeln aus Polen nach Prag zu beraten. Die Deutschen forderten dafür die Erlaubnis zur Schiffahrt auf der Neihe, die die Oder mit der Weichsel verbindet und eine wichtige Bedeutung für die Zustellung von Holz aus der östlichen Provinz hat. Die Deutschen hoffen ferner, daß sie polnische Kartoffeln erhalten werden.

Die Teschener Frage.

Paris, 24. April. (P. A. T. Havas.)

Das "Petit Journal" meldet: Das Komitee der Tschechen habe beschlossen, daß die Teschener Frage durch einen unmittelbaren Vertrag zwischen den Polen und den Tschechoslowaken erledigt werden müsse.

Aus dem Sowjet-Rußland.

Ausfuhr in Homel und Dünaburg.

"Das jüdische Volk" bringt jetzt folgende Einzelheiten über die Aufstände gegen die Sowjetmacht in Homel und Dünaburg:

Das Leben in Rußland ist in der letzten Zeit unerträglich geworden. In einer ganzen Reihe großer Städte kann man für noch so viel Geld kein Brot bekommen. In den letzten Tagen haben deswegen in Rußland Aufstände gegen die Sowjetmacht und Hungerunruhen stattgefunden.

Am 20. März fand in Homel infolge des durchbaren Hungers ein Pogrom der Bolschewiki statt. Die hungrige Menge, die von früheren russischen Offizieren angeführt wurde, mehlelte systematisch alle Bolschewiki und ihre Anhänger nieder. Man ging von Haus zu Haus und tötete jeden, der irgendwelche Beziehung zu den Bolschewiki hatte. Die Mehelei begann im Hotel "Savoy", in dem der örtliche Sowjet amtiert. Alle Mitglieder des Sowjets, die sich dort befanden, wurden getötet. Das Gebäude wurde zerstört, zwei Stockwerke wurden mit Bomben und Handgranaten in die Luft gesprengt. Insgesamt sollen 6000 Männer getötet worden sein. Die Mehelei dauerte zwei Tage und hörte erst auf, als in der Stadt bedeutende militärische Kräfte eintrafen.

Acht Tage später begann in Dünaburg eine Mehelei; es wurde ihr aber bald Einhalt getan, da hier den Bolschewiki bedeutende militärische Kräfte zur Verfügung standen. Es fielen aber doch viele Bolschewiki.

Neben Plünderungen in Bologz ist in der Wilnaer jüdischen kommunistischen Zeitung "Swjeda" vom 12. April dieses Jahres zu lesen: Am Sonntag, den 20. März, begannen in der Stadt Abteilungen der Roten Armee die Läden zu plündern. Dies rief eine Panik her. Die Teilnehmer am Pogrom nahmen alles, was sie nur wollten. Die Miliz war nicht imstande, dem Pogrom Einhalt zu tun. Am zweiten Tage wandte man sich an den Kommandanten mit der Forderung, Waffen für die Organisation der Selbstverteidigung herauszugeben, aber er lehnte dies ab. Er rief die Leute der Roten Armee zur Ordnung auf, doch fehrten sich diese nicht daran. Da wandte man sich nach Bologz um Hilfe. Am Mittwoch, den 23. März, traf aus Bologz eine Abteilung Truppen ein, und in der Stadt wurde der Belagerungszustand erklärt. Es wurden Verhaftungen unter den weggelaufenen Soldaten der Roten Armee vorgenommen. Dann wurde von ihnen die Herausgabe der Waffen gefordert. Einige Leute wurden erschossen, viele verhaftet.

Die Verhafteten wurden nach Minsk gebracht. Die Bevölkerung der Stadt hat furchtbare Tage durchlebt.

Aufstand in der Ukraine.

Warschau, 25. April. (P. A. T.)

Das Grenzmarkenbüro meldet aus Kiew, daß in der Ukraine ein Aufstand ausgebrochen sei. Die mit der bolschewistischen Regierung unzufriedenen Bauern griffen zur Waffe und erklärten den Eindringlingen den Kampf. Der Verkehr ist unterbrochen. Die Brücken auf den Flüssen Irpen und Teteren wurden gesprengt. Der Aufstand brach in den längs der Bahnlinie in Richtung Sarny-Homel, Fastow und Czerniowicze aus. Die Deutschen forderten dafür die Erlaubnis zur Schiffahrt auf der Neihe, die die Oder mit der Weichsel verbindet und eine wichtige Bedeutung für die Zustellung von Holz aus der östlichen Provinz hat. Die Deutschen hoffen ferner, daß sie polnische Kartoffeln erhalten werden.

Die Teschener Frage.

Paris, 24. April. (P. A. T. Havas.)

Das "Petit Journal" meldet: Das Komitee der Tschechen habe beschlossen, daß die Teschener Frage durch einen unmittelbaren Vertrag zwischen den Polen und den Tschechoslowaken erledigt werden müsse.

Aufstand in der Ukraine.

Das Grenzmarkenbüro meldet aus Kiew, daß in der Ukraine ein Aufstand ausgebrochen sei. Die mit der bolschewistischen Regierung unzufriedenen Bauern griffen zur Waffe und erklärten den Eindringlingen den Kampf. Der Verkehr ist unterbrochen. Die Brücken auf den Flüssen Irpen und Teteren wurden gesprengt. Der Aufstand brach in den längs der Bahnlinie in Richtung Sarny-Homel, Fastow und Czerniowicze aus. Die Deutschen forderten dafür die Erlaubnis zur Schiffahrt auf der Neihe, die die Oder mit der Weichsel verbindet und eine wichtige Bedeutung für die Zustellung von Holz aus der östlichen Provinz hat. Die Deutschen hoffen ferner, daß sie polnische Kartoffeln erhalten werden.

Die Teschener Frage.

Paris, 24. April. (P. A. T. Havas.)

Das "Petit Journal" meldet: Das Komitee der Tschechen habe beschlossen, daß die Teschener Frage durch einen unmittelbaren Vertrag zwischen den Polen und den Tschechoslowaken erledigt werden müsse.

Aufstand in der Ukraine.

Das Grenzmarkenbüro meldet aus Kiew, daß in der Ukraine ein Aufstand ausgebrochen sei. Die mit der bolschewistischen Regierung unzufriedenen Bauern griffen zur Waffe und erklärten den Eindringlingen den Kampf. Der Verkehr ist unterbrochen. Die Brücken auf den Flüssen Irpen und Teteren wurden gesprengt. Der Aufstand brach in den längs der Bahnlinie in Richtung Sarny-Homel, Fastow und Czerniowicze aus. Die Deutschen forderten dafür die Erlaubnis zur Schiffahrt auf der Neihe, die die Oder mit der Weichsel verbindet und eine wichtige Bedeutung für die Zustellung von Holz aus der östlichen Provinz hat. Die Deutschen hoffen ferner, daß sie polnische Kartoffeln erhalten werden.

Die Teschener Frage.

Paris, 24. April. (P. A. T. Havas.)

Das "Petit Journal" meldet: Das Komitee der Tschechen habe beschlossen, daß die Teschener Frage durch einen unmittelbaren Vertrag zwischen den Polen und den Tschechoslowaken erledigt werden müsse.

Aufstand in der Ukraine.

Das Grenzmarkenbüro meldet aus Kiew, daß in der Ukraine ein Aufstand ausgebrochen sei. Die mit der bolschewistischen Regierung unzufriedenen Bauern griffen zur Waffe und erklärten den Eindringlingen den Kampf. Der Verkehr ist unterbrochen. Die Brücken auf den Flüssen Irpen und Teteren wurden gesprengt. Der Aufstand brach in den längs der Bahnlinie in Richtung Sarny-Homel, Fastow und Czerniowicze aus. Die Deutschen forderten dafür die Erlaubnis zur Schiffahrt auf der Neihe, die die Oder mit der Weichsel verbindet und eine wichtige Bedeutung für die Zustellung von Holz aus der östlichen Provinz hat. Die Deutschen hoffen ferner, daß sie polnische Kartoffeln erhalten werden.

Die Teschener Frage.

Paris, 24. April. (P. A. T. Havas.)

Das "Petit Journal" meldet: Das Komitee der Tschechen habe beschlossen, daß die Teschener Frage durch einen unmittelbaren Vertrag zwischen den Polen und den Tschechoslowaken erledigt werden müsse.

Aufstand in der Ukraine.

Das Grenzmarkenbüro meldet aus Kiew, daß in der Ukraine ein Aufstand ausgebrochen sei. Die mit der bolschewistischen Regierung unzufriedenen Bauern griffen zur Waffe und erklärten den Eindringlingen den Kampf. Der Verkehr ist unterbrochen. Die Brücken auf den Flüssen Irpen und Teteren wurden gesprengt. Der Aufstand brach in den längs der Bahnlinie in Richtung Sarny-Homel, Fastow und Czerniowicze aus. Die Deutschen forderten dafür die Erlaubnis zur Schiffahrt auf der Neihe, die die Oder mit der Weichsel verbindet und eine wichtige Bedeutung für die Zustellung von Holz aus der östlichen Provinz hat. Die Deutschen hoffen ferner, daß sie polnische Kartoffeln erhalten werden.

Die Teschener Frage.

Paris, 24. April. (P. A. T. Havas.)

Das "Petit Journal" meldet: Das Komitee der Tschechen habe beschlossen, daß die Teschener Frage durch einen unmittelbaren Vertrag zwischen den Polen und den Tschechoslowaken erledigt werden müsse.

Aufstand in der Ukraine.

Das Grenzmarkenbüro meldet aus Kiew, daß in der Ukraine ein Aufstand ausgebrochen sei. Die mit der bolschewistischen Regierung unzufriedenen Bauern griffen zur Waffe und erklärten den Eindringlingen den Kampf. Der Verkehr ist unterbrochen. Die Brücken auf den Flüssen Irpen und Teteren wurden gesprengt. Der Aufstand brach in den längs der Bahnlinie in Richtung Sarny-Homel, Fastow und Czerniowicze aus. Die Deutschen forderten dafür die Erlaubnis zur Schiffahrt auf der Neihe, die die Oder mit der Weichsel verbindet und eine wichtige Bedeutung für die Zustellung von Holz aus der östlichen Provinz hat. Die Deutschen hoffen ferner, daß sie polnische Kartoffeln erhalten werden.

Die Teschener Frage.

Paris, 24. April. (P. A. T. Havas.)

Das "Petit Journal" meldet: Das Komitee der Tschechen habe beschlossen, daß die Teschener Frage durch einen unmittelbaren Vertrag zwischen den Polen und den Tschechoslowaken erledigt werden müsse.

Aufstand in der Ukraine.

Das Grenzmarkenbüro meldet aus Kiew, daß in der Ukraine ein Aufstand ausgebrochen sei. Die mit der bolschewistischen Regierung unzufriedenen Bauern griffen zur Waffe und erklärten den Eindringlingen den Kampf. Der Verkehr ist unterbrochen. Die Brücken auf den Flüssen Irpen und Teteren wurden gesprengt. Der Aufstand brach in den längs der Bahnlinie in Richtung Sarny-Homel, Fastow und Czerniowicze aus. Die Deutschen forderten dafür die Erlaubnis zur Schiffahrt auf der Neihe, die die Oder mit der Weichsel verbindet und eine wichtige Bedeutung für die Zustellung von Holz aus der östlichen Provinz hat. Die Deutschen hoffen ferner, daß sie polnische Kartoffeln erhalten werden.

Die Teschener Frage.

Paris, 24. April. (P. A. T. Havas.)

Das "Petit Journal" meldet: Das Komitee der Tschechen habe beschlossen, daß die Teschener Frage durch einen unmittelbaren Vertrag zwischen den Polen und den Tschechoslowaken erledigt werden müsse.

Aufstand in der Ukraine.

Das Grenzmarkenbüro meldet aus Kiew, daß in der Ukraine ein Aufstand ausgebrochen sei. Die mit der bolschewistischen Regierung unzufriedenen Bauern griffen zur Waffe und erklärten den Eindringlingen den Kampf. Der Verkehr ist unterbrochen. Die Brücken auf den Flüssen Irpen und Teteren wurden gesprengt. Der Aufstand brach in den längs der Bahnlinie in Richtung Sarny-Homel, Fastow und Czerniowicze aus. Die Deutschen forderten dafür die Erlaubnis zur Schiffahrt auf der Neihe, die die Oder mit der Weichsel verbindet und eine wichtige Bedeutung für die Zustellung von Holz aus der östlichen Provinz hat. Die Deutschen hoffen ferner, daß sie polnische Kartoffeln erhalten werden.

Die Teschener Frage.

Paris, 24. April. (P. A. T. Havas.)

Das "Petit Journal" meldet: Das Komitee der Tschechen habe beschlossen, daß die Teschener Frage durch einen unmittelbaren Vertrag zwischen den Polen und den Tschechoslowaken erledigt werden müsse.

Aufstand in der Ukraine.

Das Grenzmarkenbüro meldet aus Kiew, daß in der Ukraine ein Aufstand ausgebrochen sei. Die mit der bolschewistischen Regierung unzufriedenen Bauern griffen zur Waffe und erklärten den Eindringlingen den Kampf. Der Verkehr ist unterbrochen. Die Brücken auf den Flüssen Irpen und Teteren wurden gesprengt. Der Aufstand brach in den längs der Bahnlinie in Richtung Sarny-Homel, Fastow und Czerniowicze aus. Die Deutschen forderten dafür die Erlaubnis zur Schiffahrt auf der Neihe, die die Oder mit der Weichsel verbindet und eine wichtige Bedeutung für die Zustellung von Holz aus der östlichen Provinz hat. Die Deutschen hoffen ferner, daß sie polnische Kartoffeln erhalten werden.

Die Teschener Frage.

Paris, 24. April. (P. A. T. Havas.)

Das "Petit Journal" meldet: Das Komitee der Tschechen habe beschlossen, daß die Teschener Frage durch einen unmittelbaren Vertrag zwischen den Polen und den Tschechoslowaken erledigt werden müsse.

Aufstand in der Ukraine.

Das Grenzmarkenbüro meldet aus Kiew, daß in der Ukraine ein Aufstand ausgebrochen sei. Die mit der bolschewistischen Regierung unzufriedenen Bauern

Zur Lage in Ungarn.

Aus Preßburg meldet die „Reichspost“: Die 6000 Mann der Kolonialtruppen der Entente, die in Neusas stehen, sind als Reserve für die bereits vorgehenden rumänischen Heereskörper bestimmt. Kriegermeldungen berichten: Die Szekler haben sich gegen die Budapest-Räteregierung erhoben. Der Aufstand hat nationalen Charakter. Die Szekler fühlen sich durch Agrarverordnungen der Budapest-Räteregierung in ihrer wirtschaftlichen und nationalen Existenz schwer bedroht. Ein großer Szekleraufstand ist gleichzeitig mit der militärischen Aktion der Rumänen im Gange. Wie der „Neue Tag“ meldet, verlautet in diplomatischen Kreisen, daß die tschechoslowakischen Truppen an der ungarischen Demarkationslinie die Offensive ergriffen haben. Sie standen bereits vor Waizen, eine Distanz von Budapest.

Nach dem „Neuen Wiener Journal“ kam es Sonntag nachmittag in Neustadt zu einem Ereignis. Das zweite Bataillon des Budapester Matrosenkorps demolierte die Hafenanlagen und verwüstete Privatwohnungen. Die Budapest-Räteregierung habe Massenverhaftungen angeordnet. In Budapest herrsche eine mäßige Panik. Tausende von Bürgern flüchten. Die „Mittagspost“ meldet, daß der Zugverkehr nach Ungarn vollständig eingestellt worden sei. Die Deutschen sollen Baba auf der Strecke Wien-Budapest besetzt haben. Die Mehrheit der Budapest-Räteregierung habe eine gegenrevolutionäre Vereinigung gebildet. Ihre Führer sind verhaftet worden. Der Volkskommissar für Kriegswesen habe die Verbreitung aller Nachrichten militärischen Inhalts verboten. Andere Meldungen behaupten, daß in Budapest die Feiertage in Ruhe verlaufen seien. Es hätten lediglich Massenmärsche und Versammlungen stattgefunden. Die Redner hätten ausgeholt, daß für die ungarische Gruppe des internationalen Proletariats der Moment der Tat gekommen sei. Der Abmarsch der Truppen an die Front habe begonnen. — Obwohl die Nachrichten aus Budapest einander widersprechen, scheint sich doch Erstes in Budapest entweder vorzubereiten oder bereits zugegriffen zu haben. In telefonischen Gesprächen mit Budapest, die für Zeitungen noch abgewickelt werden dürfen, sind keine Aufschlüsse zu erhalten, da die dortigen Berichterstatter scheint wegen der Kontrolle der bolschewistischen Zensur und der drohenden Stellung vor das Revolutionsgericht für den Fall der Verbreitung unangenehmer Nachrichten jede Mitteilung über die tatsächlichen Vorgänge ablehnen müssen.

Der „Freiheit“ wird aus Budapest telegraphiert:

Die A. und S.-Räte des Budapest-Rätebalkans haben ihre zweite vereinigte Sitzung ab. Der Volkskommissar für Unterrichtswesen Sigmund Kunz wies auf die Gefahren hin, die der Räterepublik drohen. Die rumänische Armee habe gegen die ungarische Räterepublik den Angriff begonnen auf jener Demarkationslinie, die bisher durch ungarische Truppen besetzt war. Angriff der ungeheuren Übermacht, mit der der Angriff erfolgte, mußten die roten Truppen zurückweichen. Für die Diktatur und für die Macht der Arbeiter, Bauern und Soldaten sei ein gefährlicher Augenblick gekommen. Das gesamte Proletariat müßt sich zu einer gewaltigen Einheit zusammenschließen und mit Waffen in die Freiheit treten.

Der Volkskommissar für Auswärtiges, Béla Károlyi, führte aus: „Als wir in Ungarn die Räterepublik begründeten, bauten wir unsere Berechnungen nicht darauf, daß wir mit militärischer Kräfte in einem nach allen Regeln der Kunst geführten Krieg der Ententetruppen standhalten könnten. Nun ist die rumänische Offensive

erfolgt. Unsere Truppen waren teils erschöpft, der vorigen Woche nur 2400 Körze Kartoffeln teils ungeschulte Leute, und so konnte die rumänische Offensive im ersten Augenblick glücken.

Szatmanamet ist gefallen, die rumänischen Truppen stehen unmittelbar vor den Toren Nagyvarads. Ein kleiner Teil unserer Truppen hat seinen Mann gestellt und bis zum letzten Blutstruppen gekämpft, der andere Teil dagegen hat seine Stellungen verlassen, die Verbände haben sich aufgelöst. Die rumänischen Truppen greifen überall mit Übermacht an. Wir glaubten anfangs, die Entente hege die Absicht, die von General Smuts bezeichnete Demarkationslinie zu erreichen und nicht weiterzugehen. Heute ist die Lage eine solche, daß die Entente mit aller Kraft die Offensive gegen uns beginnen wird, um uns zum Los der Pariser Kommune zu verurteilen. Was die Bewaffnung und Ausrüstung anbelangt, stehen wir schlecht da. Nur wenn das Budapest-Rätebalkan seine Opferwilligkeit bis ins Unendliche steigern kann, sind wir gerettet. Wir müssen uns vorläufig auf unsere eigene Kraft verlassen.“

Die rumänische Offensive.

Nauen, 24. April. (P. A. T. Posener Funkspruch)

Über die Offensive der Rumänen in Siebenbürgen melden die ungarischen Blätter folgendes: Der Angriff erfolgte in der Linie Sjowteral-Mischia und Czucha. Die Rumänen sammelten große Kräfte an. Die Rote Garde kämpfte anfangs mit Begeisterung, mußte sich jedoch später vor der Übermacht der Rumänen zurückziehen. Auf beiden Seiten gab es Verluste. Die Rumänen verfolgten augenscheinlich das Ziel, daß die Ungarn ihre Truppen auf die Mur Linie zurückziehen, die die östliche Grenzlinie der neutralen Zone bezeichnete.

Wien, 24. April. (P. A. T.)

Oberst Cunningham verzichtete auf seine Reise nach Budapest. Es ist eine besondere Kommission zur Untersuchung der Beziehungen dorthin abgefahren. Als Kandidat für den Posten des ungarischen Ministerpräsidenten wird Graf Batthyány genannt.

Locales.

Lodz, den 26. April.

Die Verpflegung von Lodz.

Gestern begaben sich das Mitglied der Verpflegungsdeputation Wengierki und der Bürochef der Belehrungsabteilung Landau nach Regnitz bei Koszuki, um in dem dortigen Forstamt Abschlüsse auf Lieferung von Holz zu machen. Aus Nettau wird das Eintreffen von 25 Waggons Holz erwartet. Auch aus der Umgegend dieser Ortschaft soll Holz in größeren Mengen in Lodz eintreffen. Die Verpflegungsdeputation beschloß ferner, an die Verwaltung der Majorate von Samojski die Anfrage zu richten, ob es ihr nicht möglich sei, für Lodz Holz zu liefern.

Was Kohlen anbetrifft, so treffen diese in geringen Mengen wieder regelmäßig in Lodz ein. Der Vertreter des Lodzer Magistrats in Soznowice, Herr Fiedler, ist bemüht, die Beförderung von Kohle nach Lodz zu beschleunigen. Es ist ihm auch gelungen, anstelle der ursprünglich für Mai versprochenen 250 Waggons Kohlen eine Zusage bis auf 700 Waggons zu erhalten.

Auch Kartoffeln treffen wieder regelmäßig ein. Außer den am Mittwoch angekündigten 39 Waggons aus Posen kommen täglich weitere Sendungen in Lodz an. Demgegenüber trafen aus den der Stadt Lodz zugewiesenen Kreisen in

als Wera mit dem Grafen, dem die ganze Zeit über zu Mute gewesen war, als wandelte er auf glühenden Kohlen, den Wagen wieder bestieg, war unter den Zurückbleibenden nur eine Meinung: daß die junge Gräfin ein Engel und entzückend sei.

Noch einmal nickte sie lächelnd Hannchen und den Uebrigen zu, der Graf lästerte mit einem gezwungenen Lächeln den Cylinder, die Pferde zogen an, und unter dem Bivat und Hurrah-gechrei der Kinder, in das sich mit elementarer Gewalt nun auch die Hochrufe der Erwachsenen mischten, rollte die Equipage davon.

Unterwegs sagte Graf Artur zunächst nichts. Er wollte Wera die Freude, die sich nicht nur in ihren Worten, sondern auch in ihren glühenden Wangen und ihren glänzenden Augen zeigte, nicht verderben.

Auch widerstreite es ihm, ihr gleich am ersten Tage nach der Heimkehr von der Hochzeitsreise ein finstres Gesicht zu zeigen.

Erst als sie gar kein Ende fand, hielt er es denn doch ihr angebracht, einiges Wasser in den Wein ihrer Begeisterung zu schütten.

„Na ja, — es war ja alles ganz nett,“ meinte er mit einem spöttischen Lächeln. „Schließlich aber, — mein Gott, die Leute sind froh, wenn sie mal etwas Extraes zu ihnen bekommen. Nun,“ fügte er platt hinzu, „und wenn das Etrra nun gar ein so liebes Wesen ist, das wie eine Eise in die plume Bauerngesellschaft hineinheit, dann ist ihr Enthusiasmus ja wohl zu begreifen.“

Wera erwiderte über und über.

„O Du!“

Sie stocherte mit der Spieße ihres Schirms auf den zierlichen Lackstiefeletten.

Musikalisch-dramatischer Abend. Ans wird geschrieben: Der musikalisch-dramatische Abend, zugunsten der notleidenden Konfirmanden, der vom Evangel. luth. Frauenverein in Aussicht genommen war, kann, wie ich eben erzähle, aus verschiedenen Gründen am 29. April nicht stattfinden. Es wird für diese Wohltätigkeitsveranstaltung ein anderer Tag bestimmt werden. Eine entsprechende Bekanntmachung erfolgt rechtzeitig in der „Lodzer Freien Presse.“

Pastor J. Dietrich.

Der Musikalisch-Dramatische Unterhaltungs-Nachmittag. welchen der Lodzer Deutsche Schul- und Bildungsverein für morgen anstündigt, wird den Hellenenhof vorzüglich zum Sammelpunkt unserer deutschen Gesellschaft machen. Der große Saal darf selbst bürigt dafür, daß jeder Festteilnehmer sein bequemes Plätzchen finden wird. Das lästige Gedränge, wie es auf der letzten geselligen Veranstaltung des Schul- und Bildungsvereins der Fall war (hervorgerufen dadurch, daß der Verein von dem in Aussicht genommenen Lokale des Männergesangvereins Abstand nehmen mußte), ist in dem geräumigen Saale zu Hellenenhof ausgeschlossen. Im künstlerischen Teile des Programms, welches vom Vereinsorchester unter Direktor Turners Dirigentenstab durch einige Musiknummern eingeleitet wird, werden wir die Leistung der jüngst im Schul- und Bildungsverein neugegründeten Literarisch-Dramatischen Sektion kennen lernen. Gegeben wird: „Im III. Stock“, Schwert von W. Mejo, und „Prinzipier“, Operette von B. Holländer. Für die Spielleitung zeichnen: im 1. Stock — Frau Dr. Stenzel; im 2. — Herr Robert Bräutigam. Ein Tanzleiter wird sich hoffentlich auch noch finden.

Für Wohltätigkeit. Am Sonntag, den 27. April, pünktlich um 2 Uhr nachmittags, findet im Saale der Handwerker-Ressource, Klinikkstr. (Widzewsk) 117 ein musikalisch-dramatischer Unterhaltungsnachmittag mit darauffolgendem Tanz statt. Ein Einakter, humoristische und musikalische Vorträge lösen in bunter Reihe folge einander ab. Ein mit Speisen und Getränken gut versehenes Buffet steht den Gästen zur Verfügung. Da die Steuernahme für wohltätige Zwecke bestimmt ist, bittet das Festkomitee um regen Besuch. Der Kartenvorverkauf findet in der Buchhandlung des Herrn Winkopf, Petrikauer-Straße 144 statt.

Die Kino-Vorstellung zugunsten der unbemittelten Schülerinnen des Rotherischen Mädchengymnasiums mußte am Mittwoch aus technischen Gründen ausfallen. Statt dessen werden für die heute, Sonnabend im Luna-Theater stattfindende Vorstellung im Rotherischen Mädchen-gymnasium noch Karten verkaufen. Das zur Vorführung gelangende Märchen „Hans Trug im Schlaraffenland“ ist durchaus nicht nur für kleine Kinder berechnet, wie vielfach angenommen wird. Es ist ein poetisches Kunstwerk, gespielt von hervorragenden Künstlern; und wenn auch die Jüngsten ihre Freude daran haben können, so ist die poetische Schönheit des Stücks und sind die Feinheiten des Spieles doch nur älteren Kindern zugänglich.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am 30. April statt. Die Tagesordnung umfaßt u. a. folgende Punkte: Auftrag des Stadt-Fahrblattes in der Angelegenheit der Strafen, die die Polizei wegen Aushängen von Schildern in jiddischer Sprache aufstellt. Wahlen: 1. von 4 Repräsentanten der Stadtverordnetenversammlung und ebenso viel Vertreter für den Schulrat der Stadt Lodz; 2. von mehreren Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung für die gemischte Kommission, die den finanziellen Stand der Lodzer freiwilligen Feuerwehr zu prüfen und — wenn nötig — Unterhandlungen wegen Verstärkung dieser Einrichtung einzuleiten hat;

unterbrach sie sich und lächelte ihn schelmisch vor der Seite an, — „die Tochter des Försters, die Frau Rohde! — Davon hast Du mir ja noch gar nichts gesagt, Du Schweröder! Ich sage Dir, sie hat mich ordentlich überrascht. Eine wirtliche blonde Schönheit! Ich hätte niemals geglaubt, daß man ein so feines Gesicht und eine so anmutige Gestalt in einem Bauernhause finden könnte.“

Der Graf wendete das Antlitz zur Seite, um ein Grinsen zu verbergen.

„So? Mir ist es bisher nicht aufgefallen.“

„Wirklich nicht? Gi, ei, solltest Du die hübsche Tochter Deines Försters in der Tat niemals darauf hin angesehen haben? Ich meine, sie wäre ganz dazu angetan, die Herzen junger Sausenwinden in Brand zu setzen.“

Der Graf machte ein gekräntes Gesicht.

„Erstens war ich nie ein Sausenwind, — und dann, ich bitte Dich, die Tochter eines meiner Angestellten! Eine Bauernfrau! Tu mir den einzigen Gefallen und sieh' zu Hause selbst einmal ordentlich in den Spiegel. Na, und wenn Du das getan und den Vergleich gezogen hast, dann trage mir nicht wieder solche Geschmacklosigkeiten zu. Ich gebe zu, für den Geschmack eines Mannes aus dem Volke mag sie ja ganz hübsch sein, unsereins aber stellt denn doch andere Anforderungen an Frauenschönheit.“

Wera schien von der Schieheit seiner Entzückung nicht ganz überzeugt, aber sie wollte ihn nicht durch Widerspruch reizen.

Fortsetzung folgt.

Försters Hannchen.

Roman von W. Norden.

(1. Fortsetzung.)

Niemand auch hatte es bemerkt, daß er es vermieden, Rohde und seiner jungen Frau die Hand zu reichen und ebenso, mit ihnen anzusprechen, als Mühme Christine den gnädigen Herrschaften und den Familien-Angehörigen Wein gereicht.

Förster Bachmann nun vollends merkte nichts. Er strahlte vor Stolz und Freude.

Seit der Laufe seines Hannchens war ihm eine Ehrung, wie die heutige, nicht widerfahren, und sie tat ihm um so mehr wohl, als es ihn tiefschmerzt hatte, daß er bei der Hochzeit Hannchens kein Zeichen freundlicher Auseinandernahme leitens der gnädigen Herrschaft erhalten habe.

Freilich war der selige Graf zu jener Zeit verreist gewesen.

Sogar ein Geschenk hatte Gräfin Wera mitgebracht — „um doch nicht mit ganz leeren Händen zu einem solchen Fest zu kommen“, wie sie sagte.

Es war ein krystallener Pokal mit silbernem Fuße und Deckel, den sie auf der Suche nach einer passenden Gabe irgendwo im Schlosse gefunden hatte.

Rohde zögerte allerdings einen Augenblick, ehe er das Geschenk aus der Hand der jungen Gräfin entgegennahm. Aber dem bezaubernden Lächeln, ihrer schönen, blauen Augen konnte auch er nicht widerstehen, und so murmelte er denn verwirrt einige Dankesworte, ehe er das kostbare Glas an das staunende Hannchen schnell weitergab.

3. Bildung einer Kommission. 1. Schätzungen. 2. Bildung einer Kommission. 3. Bildung einer Kommission. 4. Bildung einer Kommission. 5. Bildung einer Kommission. 6. Bildung einer Kommission. 7. Bildung einer Kommission. 8. Bildung einer Kommission. 9. Bildung einer Kommission. 10. Bildung einer Kommission. 11. Bildung einer Kommission. 12. Bildung einer Kommission. 13. Bildung einer Kommission. 14. Bildung einer Kommission. 15. Bildung einer Kommission. 16. Bildung einer Kommission. 17. Bildung einer Kommission. 18. Bildung einer Kommission. 19. Bildung einer Kommission. 20. Bildung einer Kommission. 21. Bildung einer Kommission. 22. Bildung einer Kommission. 23. Bildung einer Kommission. 24. Bildung einer Kommission. 25. Bildung einer Kommission. 26. Bildung einer Kommission. 27. Bildung einer Kommission. 28. Bildung einer Kommission. 29. Bildung einer Kommission. 30. Bildung einer Kommission. 31. Bildung einer Kommission. 32. Bildung einer Kommission. 33. Bildung einer Kommission. 34. Bildung einer Kommission. 35. Bildung einer Kommission. 36. Bildung einer Kommission. 37. Bildung einer Kommission. 38. Bildung einer Kommission. 39. Bildung einer Kommission. 40. Bildung einer Kommission. 41. Bildung einer Kommission. 42. Bildung einer Kommission. 43. Bildung einer Kommission. 44. Bildung einer Kommission. 45. Bildung einer Kommission. 46. Bildung einer Kommission. 47. Bildung einer Kommission. 48. Bildung einer Kommission. 49. Bildung einer Kommission. 50. Bildung einer Kommission. 51. Bildung einer Kommission. 52. Bildung einer Kommission. 53. Bildung einer Kommission. 54. Bildung einer Kommission. 55. Bildung einer Kommission. 56. Bildung einer Kommission. 57. Bildung einer Kommission. 58. Bildung einer Kommission. 59. Bildung einer Kommission. 60. Bildung einer Kommission. 61. Bildung einer Kommission. 62. Bildung einer Kommission. 63. Bildung einer Kommission. 64. Bildung einer Kommission. 65. Bildung einer Kommission. 66. Bildung einer Kommission. 67. Bildung einer Kommission. 68. Bildung einer Kommission. 69. Bildung einer Kommission. 70. Bildung einer Kommission. 71. Bildung einer Kommission. 72. Bildung einer Kommission. 73. Bildung einer Kommission. 74. Bildung einer Kommission. 75. Bildung einer Kommission. 76. Bildung einer Kommission. 77. Bildung einer Kommission. 78. Bildung einer Kommission. 79. Bildung einer Kommission. 80. Bildung einer Kommission. 81. Bildung einer Kommission. 82. Bildung einer Kommission. 83. Bildung einer Kommission. 84. Bildung einer Kommission. 85. Bildung einer Kommission. 86. Bildung einer Kommission. 87. Bildung einer Kommission. 88. Bildung einer Kommission. 89. Bildung einer Kommission. 90. Bildung einer Kommission. 91. Bildung einer Kommission. 92. Bildung einer Kommission. 93. Bildung einer Kommission. 94. Bildung einer Kommission. 95. Bildung einer Kommission. 96. Bildung einer Kommission. 97. Bildung einer Kommission. 98. Bildung einer Kommission. 99. Bildung einer Kommission. 100. Bildung einer Kommission. 101. Bildung einer Kommission. 102. Bildung einer Kommission. 103. Bildung einer Kommission. 104. Bildung einer Kommission. 105. Bildung einer Kommission. 106. Bildung einer Kommission. 107. Bildung einer Kommission. 108. Bildung einer Kommission. 109. Bildung einer Kommission. 110. Bildung einer Kommission. 111. Bildung einer Kommission. 112. Bildung einer Kommission. 113. Bildung einer Kommission. 114. Bildung einer Kommission. 115. Bildung einer Kommission. 116. Bildung einer Kommission. 117. Bildung einer Kommission. 118. Bildung einer Kommission. 119. Bildung einer Kommission. 120. Bildung einer Kommission. 121. Bildung einer Kommission. 122. Bildung einer Kommission. 123. Bildung einer Kommission. 124. Bildung einer Kommission. 125. Bildung einer Kommission. 126. Bildung einer Kommission. 127. Bildung einer Kommission. 128. Bildung einer Kommission. 129. Bildung einer Kommission. 130. Bildung einer Kommission. 131. Bildung einer Kommission. 132. Bildung einer Kommission. 133. Bildung einer Kommission. 134. Bildung einer Kommission. 135. Bildung einer Kommission. 136. Bildung einer Kommission. 137. Bildung einer Kommission. 138. Bildung einer Kommission. 139. Bildung einer Kommission. 140. Bildung einer Kommission. 141. Bildung einer Kommission. 142. Bildung einer Kommission. 143. Bildung einer Kommission. 144. Bildung einer Kommission. 145. Bildung einer Kommission. 146. Bildung einer Kommission. 147. Bildung einer Kommission. 148. Bildung einer Kommission. 149. Bildung einer Kommission. 150. Bildung einer Kommission. 151. Bildung einer Kommission. 152. Bildung einer Kommission. 153. Bildung einer Kommission. 154. Bildung einer Kommission. 155. Bildung einer Kommission. 156. Bildung einer Kommission. 157. Bildung einer Kommission. 158. Bildung einer Kommission. 159. Bildung einer Kommission. 160. Bildung einer Kommission. 161. Bildung einer Kommission. 162. Bildung einer Kommission. 163. Bildung einer Kommission. 164. Bildung einer Kommission. 165. Bildung einer Kommission. 166. Bildung einer Kommission. 167. Bildung einer Kommission. 168. Bildung einer Kommission. 169. Bildung einer Kommission. 170. Bildung einer Kommission. 171. Bildung einer Kommission. 172. Bildung einer Kommission. 173. Bildung einer

Todessturz eines Fliegers.

Rotterdam, 24. April. (P. A. T.) Der bekannte französische Flieger Bedrines stürzte während eines Fluges ab und erlitt zusammen mit seinem Begleiter den Tod.

Eine schwarze Liste.

München, 24. April. (P. A. T.) Die Kommunisten haben eine sogenannte schwarze Liste eingeführt, auf die sie alle Offiziere, Räte, Advo- katen usw. sehten.

Nikolaus Romanow lebt?

Einer Meldung aus Rom zufolge, die in Odessa eingetroffen ist, habe Fürst Obolenski einer Tochter des Generals Tur gefragt: "Ich kann Ihnen bestätigen, daß der Zar, die Zarin und alle ihre Kinder am Leben sind. Sie befinden sich irgendwo im Norden; doch fragen Sie nicht nach Einzelheiten, ich darf Ihnen nichts weiter sagen."

Kirchliche Nachrichten.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, nachm. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, abends 7 Uhr: Versammlung des Junglings- und Jungfrauen-Vereins, Vortrag, Pastor Dietrich. (Kostelle für arme Konfirmanden).

St. Matthäusaal.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Dietrich.

Junglingsverein:

Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Otto.

Kapelle der ev.-luth. Diakonissenanstalt,

Naurowastraße 42. Sonntag (Qualimodogenit), vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor T. Payer.

Sonntag, nachm. 5 Uhr: Katechismusstunde. Pastor T. Payer.

Färbererei-Besitzer

Alfred König

im 42. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Petrikauer Straße Nr. 154, aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

1275

Die trauernden Hinterbliebenen.

Der evangelisch-lutherische Kirchengesang-Verein "Immanuel" in Alexandrow veranstaltet am Sonntag, den 27. April 1. D. im Konfirmanden-Saale einen

Familien-Abend

Das Programm enthält Einzel- und Gruppen- vorträge, Instrumental- und Vokal-Konzert. Sehr herzlich willkommen. Bühnent am Platz. Beginn 4 Uhr nachm. Kartenverkauf ab 24. April im Geschäft des Herrn Gustav Kühnemann und am Tage des Festes an der Kasse.

Am Sonntag, den 27. April, vorsätzlich um 2 Uhr nachmittags findet im Saale der Handwerker-Kasse, Kiliński-Str. (Widzewka) 117 ein

Musikalisch-Dramatischer Unterhaltungs-Nachmittag mit darauffolgendem Tanz statt.

Ein Einakter, humoristische und musikalische Vorträge wechseln in bunter Reihe folgen einander ab.

Ein mit Speisen und Getränken gutversehenes Bühnent steht den Gästen zur Verfügung.

Die Reineinnahme ist für wohltätige Zwecke bestimmt. Um rege Besuch bitten das Fest-Komitee.

NB. Kartenverkauf der Eintrittskarten in der Buchhandlung des Herrn Winkap, Petrikauer Straße Nr. 144.

1272

Wiener

357

Zahnärztliche Klinik, Nawrotstr. 4

Zahnischen, Nervenziehen und Zahnebohren garantiert ganz ohne Schmerzen zu sehr billigen Preisen.

Drogerie — Arno Dietel Petrikauer Straße 157, Geschäftsräume von 9 bis abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

1283

Kleiderfärberei „Gloria“, Benedyktyn-Strasse Nr. 11

Jädt Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben in 8 Tagen, Trauersachen in 24 Stunden.

1011

1257

„JUNO“

1257

Brüdergemeinde.

Panflaßt. 56.

Sonntag, den 27. April, vorm. 1/2 Uhr: Kinderstunde.

Nachmittags 3 Uhr: Predigt.

Mittwoch, den 30. April, nachmittags 3 Uhr: Bibelwesenfest.

Christliche Gemeinschaft.

Kosciusko Allee 57 (Promenadenstraße Nr. 11).

Sonntag, den 27. April, 7 1/2 Uhr abends: Evangelisationsvortrag.

Mittwoch, den 28. April, 7 1/2 Uhr abends: Immunitätsstunde.

Donnerstag, den 1. Mai, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrotstraße.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Stadtmissionar Jordan.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. Kupisch.

Im Anschluß Verein junger Männer und Jungfrauenverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde nachm. 4 Uhr: Frauenverein.

Baptisten-Kirche, Rzgowska-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. Fepter.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Fepter.

Im Anschluß Jugendverein.

Mittwoch, nachm. 1/4 Uhr: Frauenverein.

Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetsversammlung.

Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Betsaal der Baptisten, Salutu, Alexandrowka-Straße 60.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. Kupisch.

Nachmittags 4 Uhr: Gelangotiedienst. Stadtmissionar Jordan.

Mittwoch, nachmittags 3 Uhr: Bibelstunde.

Adventisten-Gemeinde.

Andrzejew-Straße Nr. 19, Hof, links 1.

Sonntag, den 27. April, abends 6 Uhr: Thema: Elias, der Prophet.

Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter:

Hans Kriese, Lodz.

Druck: „Lodzer Freie Presse“, Petrikauer Straße 86.

Mittwoch, den 30. April, abends 7 Uhr: Thema: Die gegenwärtige Wahrheit.

Federmann willkommen! Eintritt frei!

Christliche Versammlung.

Petrikauer Straße 190.

Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr: Gottesdienst für Gläubige.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Evangelisationsversammlung. Federmann willkommen.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Be- trachtung über 1. Petri 2, 1-10. Federmann willkommen.

Warschauer Börse.

Warschau, 25. April.

25 April 94,50

24 April 99

187,25-00-186,75

50-185,75

177

224-223,50

232-2,25

63-62,87 1/2

Dollar 14,90-15

Gattenobel 100 110

und 500-er 109,50-00

14,875-50-00

Dumarobel 1000-er 68-67,50-00

63,50-25-00

65,75

108,00-25-50-75

109,00-25-208,75

45,75-46-45,75

44,50-60-65-70

20-50 75-80-85

Alle unsere Freunde und Söhne bitten wir, in allen öffentlichen Lokalen: Gastwirtschaften, Konditoreien, Hotels und Milchhandlungen stets die „Lodzer Freie Presse“ zu verlangen.

Thalia - Theater

Direktion: W. Böhme

Sonnabend, den 26. April 1919.

Nachmittags 3 Uhr.

5 Eintrittspreise: Nr. 3, 2, 1,50, 1,00, u. 50 M.

,Therese Raquin“

Drama in 4 Akten von Emile Zola.

Therese Raquin — Adele Hartwig-Wassermann.

Abends 7 Uhr. 19. Wiederholung.

,Die Reise um die Erde, II. Teil“

(Das Testament des Mr. Fogg.)

Sonntag, den 27. April 1919.

Nachm. 2 Uhr.

,Die Reise um die Erde, II. Teil“

(Das Testament des Mr. Fogg.)

Abends 7 Uhr. 3. Aufführung.

,Bis früh um fünf“

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Schmid.

Musik von Paul Linde.

Mittwoch, den 28. April 1919.

Zum letzten Male.

5 Eintrittspreise: Nr. 3, 2, 1,50, 1,00, u. 50 M.

,Therese Raquin“

Schauspiel in 4 Aufzügen von Emile Zola.

Billettverkauf täglich.

Ab Sonnabend, den 26. beginnen die Abend-Aufführungen der „Reise um die Erde, II. Teil“ stets um 7 Uhr.

Reizer-Belege

in verschiedenen Dimensionen für Woll- und Baumwolle bei L. Bresler, Wulcania 164.

Zu brechen von 9 bis 11 und von 4 bis 4 Uhr nachm.

1241

Gesucht

eine Köchin,

welche gut kochen kann. 1278

Cegielnianastr. 64.

Ein gutgebendes

Colonial-Waren-

Geschäft

seit 18 Jahren am Platz ab-

reisehalber, nachweislich sofort zu

verkaufen. Poniatenstr. 31. 1242

Englisch

schneidste Ausbildung.

Perfekt s. Sprechen und

Korrespondieren.

Dipl. Sprachlehrerin,

Ziegelstraße 9, Part. 3, W. 2,

9-1 und 4-8 Uhr. 1246

Gründlicher Unterricht in

Französisch